

Hörverständnis / Comprensió auditiva

Frauenfußball

Inka Grings hat für das deutsche Fußball-Nationalteam gespielt und gewann zwei Europameisterschaftstitel. 2019 wurde sie Trainerin einer Männermannschaft. Heute ist sie Cheftrainerin bei den Frauen des FC Zürich.

Sie spricht mit dem Journalisten Anton Wilfing.

Sie werden im Gespräch einige neue Wörter hören:

e Mannschaft: equip / equipo

e Chancengleichheit: igualtat d'oportunitats / igualdad de oportunidades

e Voraussetzung: condició / condición

r Stellenwert: rellevància, importància / relevancia, importancia

e Gemeinschaft: comunitat / comunidad

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Gespräch auf der nächsten Seite.

(Pause)

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören.

Lösen Sie die acht Aufgaben, indem Sie dem Gespräch entsprechend jeweils die richtige Antwort ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Antwort.

[3 Punkte: 0,375 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,125 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

ANTON WILFING: Frau Grings, gibt es im Fußball in Deutschland Chancengleichheit?

INKA GRINGS: Das ist schwierig zu beantworten. Die Frage ist, wie man das definiert. Es gibt natürlich gute Voraussetzungen für die Frauen, um professionell zu arbeiten. Ob die Frauen, die Bundesliga spielen, gut bezahlt werden, ist aber eine andere Sache.

ANTON WILFING: Wie könnte man den Frauenfußball attraktiver machen?

INKA GRINGS: Vor allem müssen sich die Frauen nur auf Fußball konzentrieren können. Denn wie soll das gehen, wenn eine Spielerin acht Stunden vorher arbeiten

geht und nur danach trainieren kann? In Deutschland sind Spielerinnen sehr schlecht bezahlt. Da muss man eine Lösung finden.

ANTON WILFING: Andere Länder – wie die USA, Spanien und England – haben „Equal Pay“ für Fußball-Nationalspielerinnen. Sollte Deutschland auch „Equal Pay“ haben?

INKA GRINGS: Ja, unbedingt. In den USA hat der Stellenwert des Frauenfußballs eine ganz andere Dimension. Aber jetzt ist es auch in Europa anders, in Spanien zum Beispiel, wo der Frauenfußball wächst. Das finde ich sehr gut. Die meisten Spielerinnen wollen aber keine 500.000 Euro im Monat verdienen. Sondern sie wollen akzeptiert werden.

ANTON WILFING: In England und in Spanien kommen ja immer mehr Fans in die Stadien. In Deutschland dagegen spielen die Bundesliga-Frauen oft vor leeren Sitzen. Warum ist das so?

INKA GRINGS: In Deutschland hört man oft das Argument: „Frauenfußball ist nicht so attraktiv.“ Dann frage ich: „Was ist denn attraktiv?“ Natürlich ist es attraktiv, ins Stadion zu gehen. Den Fans geht es um die Gemeinschaft, man will einfach dabei sein, und deshalb lieben Leute es, ins große Stadion zu gehen. Dafür müssen die deutschen Frauenmannschaften aber erstmal in den großen Stadien spielen, wir sollten sie also dorthin bringen und die Spiele bewerben. Und für einen Sponsoren ist es dann ja auch interessant.

ANTON WILFING: Sie haben als erste Frau eine Männermannschaft in Deutschland trainiert. Braucht es mehr Frauen im Fußball, in verschiedenen Funktionen?

INKA GRINGS: Es ist einfach wichtig, dass wir Frauen in der Gesellschaft ein bisschen mutiger werden. Und da ist der Sport eine tolle Brücke, wo wir Frauen viel machen können. Ich glaube, dass junge Mädchen auch Vorbilder brauchen, und das können zum Beispiel auch Fußballspielerinnen sein. Aber es ist ein langer Weg und macht manchmal auch keinen Spaß. Denn ich kann das nicht verstehen: warum er, der das Gleiche macht wie ich, viel mehr verdienen soll.

ANTON WILFING: Frau Grings, vielen Dank für das Gespräch!

Claus de correcció:

1. Gibt es in Deutschland gute Voraussetzungen für Frauen, um professionell Fußball zu spielen?

Ja, Inka Grings sagt, dass es gute Voraussetzungen gibt.

2. Sind professionelle Fußballspielerinnen in Deutschland gut bezahlt?

Nein.

3. Außer dem Training, was müssen viele Fußballspielerinnen noch tun?

Sie müssen noch acht Stunden arbeiten.

4. Hat Deutschland „Equal Pay“ für Fußball-Nationalspielerinnen?

Nein.

5. Was wollen die meisten Spielerinnen?

Sie wollen akzeptiert werden.

6. Wo spielen die deutschen Frauenmannschaften meistens?

Sie spielen in kleineren Stadien.

7. Warum lieben Leute es, ins große Stadion zu gehen?

Wegen des Gemeinschaftsgefühls.

8. Warum sagt Inka Grings, dass junge Mädchen Vorbilder brauchen?

Weil sie glaubt, dass Fußballspielerinnen gute Vorbilder für junge Mädchen sein können.

Puntuació: 0'375 punts per pregunta.

Atenció: cada resposta incorrecta rebaixarà en un 33% els punts previstos per resposta (-0,125) Aquesta disminució no s'aplica en el cas de deixar la resposta en blanc. (0,375 punts per resposta correcta, 3 punts en total)